

Wie können Sie hoffen, Ware zu verkaufen, wenn Sie den Kunden langweilen? Was nützt es, zu jemanden zu sprechen, der dabei an etwas anderes denkt? Und was nützt es, jemandem Muster zu zeigen, der sie als eine Belästigung empfindet? Nichts nützt es!

Der tatsächliche Vorgang Ihres Verkaufens soll nicht früher beginnen, als bis Sie das wohlwollende Interesse des Kunden geweckt haben, und das können Sie nur, indem Sie von ihm reden und ihm zuhören!

Kein Jockey läßt sein Pferd beim Start sogleich sein Bestes tun – ebensowenig wird ein sachkundiger

Reisender versuchen, seine Ware gleich zu Beginn des Besuches loszuschlagen. Er wird sich daran erinnern, daß die Höflichkeit stets an erster Stelle stehen muß und daß die wahre Höflichkeit in einem sympathischen Interesse an den Angelegenheiten der anderen besteht. Er wird jedem Kunden wie Mensch zum Menschen oder wie Freund zum Freunde begegnen, bevor die Rollen als Verkäufer und Käufer aufgenommen werden. Er wird ein lebhaftes, eingehendes Interesse an den Meinungen und Problemen der Menschen nehmen, denen er Ware zu verkaufen wünscht, nicht nur, weil es sich lohnt, sondern weil es der richtige, menschliche natürliche Weg ist. (I/301)

Breguet-Uhren im Uhren-Museum der Stadt Wien

Von Rudolf Kaftan, Direktor des Wiener Uhren-Museums

(Fortsetzung)

14. Goldene Herrenuhr mit Silberzifferblatt, Stunden- und Minutenzeiger, Steinzyylinder, federndem Zapfenlager, Kompensation am Räder und ungewöhnlicher Anordnung der Räder: Abb. 11 zeigt das Werk nach Öffnung des Staubdeckels. Das Federhausrad, das Großbodenrad und die Unruh sind längs einer Geraden



Abb. 11. Werkseite
Ungewöhnliche Anordnung der Räder

gelagert, die man am Zifferblatt von der Zahl XII zur Zahl VI ziehen könnte. Die Werkplatte ist ebenso wie der Staubdeckel bezeichnet, Breguet, Nr. 3400. Das Zifferblatt hat die Aufschrift Breguet et fils. Für diese Uhr ist noch das Original-Etui vorhanden, mit der Nummer der Uhr, 3400. Das Etui hat ein eigenes Plättchen für die Uhr und eine Abteilung für ein Reserveglas.

15. Goldene Herrenuhr mit Stoppwerk. Silberblatt, Sekundenzeiger aus der Mitte und kleiner Sekundenzeiger, welcher gegen die Zahl V verschoben ist.



Abb. 12. Goldene Stoppuhr
Äußere Ansicht



Abb. 12a. Stoppuhr
Werkseite

Abb. 12 zeigt das Äußere dieser seltsam konstruierten Uhr. Eigentümlich ist die Form der Zähne des in den Steinzyylinder eingreifenden Zylinderrades, ganz ungewöhnlich auch der Stoppmechanismus. Nach Öffnung des Staubdeckels (Abb. 12a), ist die Anordnung der Räder, der Gang, und auch die Einrichtung für das Stoppwerk sichtbar. Die Zähne des Zylinderrades sind kleine gleichschenklige Dreiecke, die mit ihren Spitzen am Umfang des Rädchens senkrecht nach abwärts angebracht sind,

und in den Zylinder greifen¹⁾. Für das Stoppwerk dient das an der Achse des Gangrades befindliche, zur Ebene des Gangrades parallele Rädchen, mit seinen sechs schmalen Zähnen, deren jedes durch einen kurzen Einschnitt in zwei feine Spitzen geteilt wird. Das Sekundenrad ist in der Mitte der Werkplatte zu sehen. Seine Welle, an deren oberem Ende der Sekundenzeiger für das Stoppwerk befestigt ist, geht frei durch das Trieb und die Welle des Großbodenrads. Will man das Stoppwerk einschalten, so schiebt man einen am Gehäuserand bei der Zahl XI angebrachten Knopf, worauf ein Hebel das etwas gehobene Sekundenrad freigibt, so daß die spitzen Zähne des mit dem Gangrad verbundenen Rädchens mit dem Sekundenrad in Eingriff kommen, und den Sekundenzeiger des Stoppwerkes bewegen. Ein an einer Feder angebrachter Rubin wirkt mit zum korrekten Weberspringen des Stoppzeigers. Die Unruh ist in Abb. 12a nur durch einen kleinen Ausschnitt zu sehen. Sie befindet sich samt der Spiralfeder zwischen Werkplatte und Zifferblatt. Das Zifferblatt trägt die Inschrift: Breguet et fils. Am inneren Golddeckel ist angegeben: Breguet, HORGEI DE LA MARINE ROYALE, Nr. 3640. Auch die Werkplatte ist bezeichnet mit Breguet, Nr. 3640.



Abb. 13. Uhr von Tolstoy

16. Goldene, ziemlich kleine Herrenuhr mit Silberblatt, exzentrisch angebrachtem Ziffernring, und mit kleinem kreisbogenförmigen Zifferblattausschnitt für den Rückenzeiger (Abb. 13). Der Gehäusedeckel kann nur geöffnet werden, wenn eine seitlich am Gehäuse eingesezte kleine Schraube herausgenommen wird. Die Uhr hat Ankergang mit langer Ankergabel und Kompensationsunruh. Der Gehäusedeckel ist bezeichnet mit B. 4295 und mit T. 4040. Das Zifferblatt hat die Aufschrift: Breguet. Von dieser Uhr ist die Originalbeschreibung, welche Breguet beim Verkaufe mitgegeben hat, vorhanden.

¹⁾ Dieser Gedanke, nur einer aus der Fülle technischer Einfälle der Breguets, bezweckte in seiner Ausführung eine bessere Durchholung der Reibungsflächen.